„Steirisches Vulkanland“ mit Schokoladenmanufaktur Zotter, Riegersburg und Gölles Destillerie

Geheimnisvolle Burgen, sagenumworbene Schlösser, interessante Lehrpfade, sehenswerte Schaubetriebe und vieles mehr hat das Thermenland im Südosten der Steiermark zu bieten. Ein Augenschmaus von landschaftlicher Schönheit, gepaart mir kulturellen und geschichtlichen Höhepunkten ist diese Ansammlung von Burgen und Schlössern in einer Region, welche einstmal als Brücke zum und Bollwerk gegen den Osten diente.
Auf einem 482 m hohen Vulkankegel thront die mächtige Riegersburg, die bereits um das Jahr 1100 entstand und ihre heutige Gestalt im 17. Jahrhundert erhielt. Seit 1822 befindet sich die Burg im Privatbesitz der Familie Liechtenstein. In den Prunkräumen ist die Ausstellung über die 900-jährige Geschichte der fürstlichen Familie zu sehen, im Kellergeschoss befindet sich das „Hexenmuseum“ …

Reiseprogramm:

Frühmorgens Anreise über die Pack bis zur gemütlichen Frühstückspause bei der Raststation Kaiserwald.

Im Anschluss geht's dann weiter vorbei an Graz bis nach Riegesburg, wo Sie der Zotter Schokoladenmanufaktur einen Besuch abstatten. Obwohl erst vor 11 Jahren gegründet, genießt dieses Unternehmen mittlerweile aufgrund seiner außergewöhnlichen Produkte und der hohen Qualität Weltruf. Nach der hochinteressanten Betriebsbesichtigung und einer kleinen Verkostung der verschiedenen Schokoladensorten steht anschließend der Besuch der gleichnamigen Burg auf dem Programm.

Weithin sichtbar erhebt sich die über 850 Jahre alte Riegersburg auf den Felsen eines Vulkanberges und bietet einen herrlichen Ausblick über die sanften Täler, grünen Wälder und prächtigen Weingärten der Südoststeiermark. Ein imposantes Bollwerk, das in den Jahrhunderten seiner Geschichte nie erobert werden konnte.

Anschließend wird in einem guten Wirtshaus in Riegersburg ein schmackhaftes Mittagessen (3 Menüs zur Auswahl) serviert.

Nachdem Sie sich nun gestärkt haben, steht ein weiteres Besichtigungshighlight und absolutes Muss auf dem Programm: die Gölles Schnapsbrennerei. Seit vier Generationen bewirtschaftet die Familie Gölles Obstgärten im sonnigen Hügelland rund um die Riegersburg. Seit Anfang der 1980er-Jahre liegt die Spezialisierung auf der Verfertigung feiner Essige und edler Destillate.

Nach einer interessanten Führung mit anschließender kleiner Kostprobe begeben wir uns auf die Heimreise, wobei noch eine letzte gemütliche Einkehr bei einer Buschenschank auf der Schilcherweinstraße geplant ist. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1004108

Eisriesenwelt Werfen, Salzburg, Festung Hohensalzburg

Die Eisriesenwelt Werfen ist ein Höhlensystem im salzburgischen Tennengebirge und gilt mit einer Gesamtlänge von über 42 km als die größte Eishöhle der Welt. Entdeckt wurde sie 1879 durch den Salzburger Naturforscher Anton von Posselt-Czorich. Heute ist die Höhle ein beliebtes Ausflugsziel.
Salzburg, die Hauptstadt des gleichnamigen Bundeslandes, ist vom Flachgau umgeben, dem nördlichsten der fünf Salzburger Gaue, und grenzt im Nordwesten an Bayern. Mit 150.300 Einwohnern ist Salzburg (nach Wien, Graz und Linz) die viertgrößte Stadt Österreichs. Die Stadt wird auch Mozartstadt genannt, weil Wolfgang Amadeus Mozart hier geboren wurde und mehr als die Hälfte seines kurzen Lebens hier verbrachte.
Die Festung Hohensalzburg ist das Wahrzeichen der Stadt Salzburg. Sie liegt auf einem Hügel oberhalb der Stadt, dem so genannten Festungsberg.

Reiseprogramm:

Fahrt entlang der Tauernautobahn bis nach Hallein und weiter nach Werfen. Hier steht die Besichtigung der Eisriesenwelt auf dem Programm. Schon von weitem sieht man das gewaltige Höhlenportal von 20 m Breite und 18 m Höhe. Das gesamte Höhlensystem erstreckt sich über eine Gesamtlänge von ca. 42 km, wobei jedoch nur ca. 1 km mit Eis bedeckt ist. Dieser Teil entspricht auch dem der Öffentlichkeit mittels Führungen zugänglichen Teil der Schauhöhle. Im Inneren der Höhle herrscht während der Sommermonate eine Durchschnittstemperatur von ca. 0° C, weshalb für die etwa 1-stündige Führung unbedingt warme Kleidung empfohlen wird.

Nach diesen tollen Eindrücken fahren wir weiter in die Mozartstadt Salzburg, wo wir zunächst das Mittagessen z.B. im bekannten Augustiner Bräu einnehmen werden.

Danach besichtigen wir die Festung Hohensalzburg. Die Festung Hohensalzburg, erbaut im Jahr 1077 von Erzbischof Gebhard, umfangreich erweitert durch Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495-1519), ist die größte vollständig erhaltene Burg Mitteleuropas. Besonders sehenswert sind die mittelalterlichen Fürstenzimmer und das Burgmuseum. Seit 1892 ist die Festung mit einer Standseilbahn von der Festungsgasse aus bequem erreichbar.

Im Anschluss an die Führung haben Sie noch Zeit für einen Stadtbummel, bevor es gegen 18.00 Uhr wieder zurück nach Kärnten geht.

Das abschließende Abendessen werden wir im Bräustübl in Kaltenhausen einnehmen. Über die Autobahn geht es anschließend wieder zurück nach Kärnten.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1004108

Graz und Stübing

Die Landeshauptstadt der Steiermark ist zweitgrößte Stadt Österreichs und hat rund 280.000 Einwohner. Sie wurde 2003 Kulturhauptstadt Europas und ist Menschenrechtsstadt sowie Träger des Europapreises. Die Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe und die größte, zusammenhängende Altstadt Europas.
Der vor allem für das Österreichische Freilichtmuseum bekannte Ort Stübing liegt etwa 17 km nördlich von Graz. Das „liebenswürdigste" Museum Österreichs bietet seinen Besuchern eine Zeitreise durch die Geschichte der österreichischen Landwirtschaft.

Reiseprogramm:

Fahrt entlang der Südautobahn via Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsberg sowie über die Pack in die Steiermark, wobei beim „Oldtimer" auf der Pack eine Pause für ein zünftiges Frühstück eingeplant werden könnte.

Danach geht es weiter nach Graz, wo wir bereits von einer örtlichen Reiseleitung für eine 2-stündige Stadtbesichtigung erwartet werden. Graz ist die Landeshauptstadt der Steiermark und besitzt einen sehr reizvollen historischen Stadtkern, dessen Mittelpunkt der großzügig angelegte, von Häusern mit Arkaden gesäumte Hauptplatz bildet. In einiger Entfernung liegen das Landhaus mit einem dreigeschossigen Arkadenhof, ein Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert und der spätgotische Dom mit herrlichem Barockinterieur. Zu den Sehenswürdigkeiten zählt auch Schloss Eggenberg am westlichen Stadtrand.

Nach einem Mittagessen z.B. im Gösserbräu fahren wir weiter ins nahe Österreichische Freilichtmuseum nach Stübing: Mitten in einem Naturschutzgebiet werden hier 83 historisch bedeutsame bäuerliche Originalbauten aus allen Bundesländern präsentiert. Neben Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gibt es Schmieden, Mühlen, eine Seilerei, ein Sägewerk, einen Kohlenmeiler, eine alte Gemischtwarenhandlung, eine alte Schule sowie eine Almwirtschaft aus der Vergangenheit zu bewundern. Sie erhalten so einen Einblick in die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt der Vergangenheit.

Im Anschluss an die Führung geht es dann über Voitsberg und die Schilcher Weinstraße nach Bad Gams. Unterwegs ist natürlich eine Einkehr in einer der vielen Buschenschenken geplant. Über Deutschlandsberg und die Weinebene gelangen wir schließlich wieder zurück nach Kärnten. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1004108

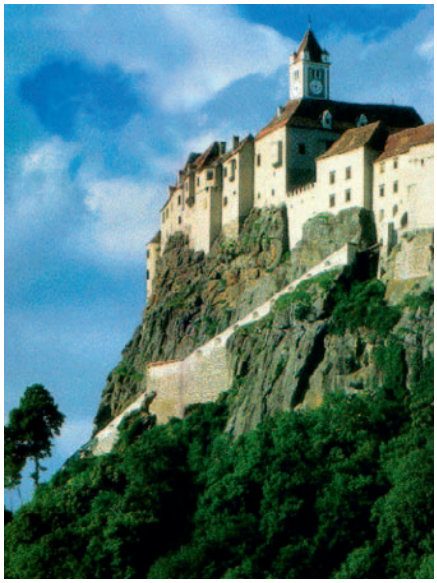
Piber und Riegersburg

Köflach ist die größte Stadt im Bezirk Voitsberg in der Steiermark. Die ehemalige Bergbaugemeinde beherbergt knapp 10.600 Einwohner. Im Ortsteil Piber befindet sich das Lipizzanergestüt, in dem die berühmten weißen Pferde gezüchtet werden.
Die Riegersburg wurde im 11. Jahrhundert auf einem 482 Meter hohen Basaltmassiv erbaut und besteht aus den Burgen Lichteneck und Kronegg. Sie wurde im 16. Jahrhundert mit elf Basteien und sechs Toranlagen und einer 15 Hektar umschließenden drei Kilometer langen Wehrmauer zur bedeutendsten Grenzburg der Steiermark gegen den Einfall der Magyaren und Türken erweitert. Sie konnte nie eingenommen werden. Dies veranlasste den kaiserlichen Feldmarschall Raimund Montecuccoli, sie als die „stärkste Festung der Christenheit" zu bezeichnen. Sie zählt zu einer der bekanntesten Touristenattraktionen der Steiermark mit wechselnden Themenausstellungen (Hexenverfolgung).

Reiseprogramm:

Gemütliche Busfahrt via Klagenfurt, Völkermarkt und Wolfsberg sowie über die Pack in die Steiermark, wobei beim „Oldtimer" auf dem Packsattel eine Pause für ein zünftiges Frühstück eingeplant werden könnte.

Anschließend geht's auf der Bundesstraße weiter nach Piber, wo wir gegen 09.30 Uhr eintreffen sollten und gleich dem Bundesgestüt Piber einen Besuch abstatten werden. Es ist jener Ort, an dem die weltberühmten Lipizzaner zur Welt kommen und laufen lernen.



Gegen 10.30 Uhr erfolgt dann die Weiterfahrt via Graz und Gleisdorf nach Riegersburg, wo wir entweder die Zotter Schokoladenmanufaktur oder die Riegersburg besuchen werden. Unterwegs werden wir natürlich ein Mittagessen einnehmen.

Im Anschluss geht es wieder auf derselben Strecke zurück zu unseren Zustiegsstellen in Kärnten.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1003/08

Filzmoos, Dachstein, Ramsau, Ennstal

Filzmoos ist eine Gemeinde im Salzburger Pongau mit ca. 1.400 Einwohnern. Das Dachsteingebirge ist ein stark verkarsteter Hochgebirgsstock der Nördlichen Kalkalpen in den Ostalpen. Anteil an diesem Gebirge haben die Bundesländer Salzburg, Oberösterreich und Steiermark, weshalb er auch öfters „Drei-Länder-Berg" genannt wird. Das Massiv erreicht im Hohen Dachstein mit 2.995 m seine größte Höhe. Das Gebirge verfügt über die größten Gletscher der Nördlichen Kalkalpen. Die Seenlandschaft im Norden, die Hochflächen und Gletscher in der Mitte, sowie die beeindruckenden Steilwände im Süden untermauern die herausragende Bedeutung dieser Untergruppe. 1997 hat die UNESCO den Dachsteinstock zusammen mit dem Inneren Salzkammergut und Teilen des Ausseerlands zum Welterbe Hallstatt-Dachstein Salzkammergut erklärt.

Reiseprogramm:

Unsere Anreise führt auf der Tauernautobahn bis nach St. Michael. Von dort fahren wir über den Radstätter Tauernpass nach Radstadt und weiter nach Eben und Filzmoos.

Hier besichtigen wir die Wallfahrtskirche. Die Legende erzählt, dass zu der Zeit, als Filzmoos noch reines Almgebiet war, zwei Hirten ein Glöcklein läuten hörten und dort, wo heute die 1820 erbaute Ursprungskapelle steht, ein geschnitztes Jesukind fanden, das läutete und die Schwurfinger hob. Dieses Jesukind sei von den Hirten nach Altenmarkt gebracht worden, über Nacht aber von selbst wieder zu seinem Standplatz in Filzmoos zurückgekehrt. Nach Errichtung der Ursprungskapelle wurde das Gnadenbild in der Kirche aufgestellt. Dem „Filzmooser Kindl" werden Krankenheilungen und Errettung aus Nöten zugeschrieben. Die erste urkundliche Erwähnung einer Wallfahrt nach Filzmoos stammt aus dem Jahr 1507. Auch heute kommen noch zahlreiche Pilger aus Nah und Fern, um das berühmte „Filzmooser Kindl" zu besuchen und hier Kraft zu tanken. In der gotischen Kirche, die den Heiligen Petrus und Paulus geweiht ist, sind gotische Fresken erhalten. Die von einem Strahlenkranz umgebene gotische Statue des Jesuskindes stammt ebenfalls aus dem 15. Jahrhundert.

Anschließend fahren wir weiter in die Ramsau, wo zunächst das Mittagessen geplant ist.

Danach steht noch die Besichtigung des „Lodenwalker" auf dem Programm. Diese ca. 500 Jahre alte Lodenfabrik ist noch immer in Betrieb und weithin bekannte Qualitätsprodukte werden hier produziert und direkt abverkauft.

Die Weiterfahrt erfolgt schließlich durch das Ennstal bis Gröbming und von dort über den landschaftlich wunderschönen Sölkpass nach Murau und über die Turracher Höhe nach Kärnten zurück. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.berg-verlag.at | 1004108

Bad Aussee, Ramsau

Bad Aussee ist eine Kurstadt im Steirischen Salzkammergut. Bad Aussee, der Hauptort des Ausseerlandes, bildet den geographischen Mittelpunkt Österreichs (Mittelpunktstein im Stadtkurpark) und liegt am Zusammenfluss der Quellflüsse der Traun und verdankt seine Entstehung dem Salzbergwerk bei Altaussee und den damit verbundenen Salinen.
Mehrere alte Bauernhöfe machen Ramsau für Kulturinteressierte recht sehenswert. Eine aus dem 18. Jahrhundert stammende Wassermühle (Rössing) kann besichtigt werden. Neben der großen evangelischen Pfarrkirche im Ortsteil Ort ist auch die kleinere katholische Kirche im Ortsteil Kulm mit ihrer schönen Holzvertäfelung sehenswert. Von der Ramsau aus, sieht man das Panorama des Dachsteinmassivs.

Reiseprogramm:

Fahrt über die Turracher Höhe ins Steirische Murtal. Weiter geht's von dort auf der Erzherzog Johann Straße über den idyllischen Sölkpass (1.790 m) ins Ennstal, welches wir in Trautenfels in Richtung Steirisches Salzkammergut verlassen werden.

Via Bad Mitterndorf gelangen wir schließlich nach Bad Aussee, wo wir am späten Vormittag die Handdruckerei Waach, welche besonders schöne Handdrucke mit alten Modeln macht,

besichtigen werden. Im Anschluss an die Führung können Sie im Shop nach Herzenslust einkaufen.
In Bad Aussee könnte bei Interesse noch die Goldschmiede Elssenwenger oder die Original Ausseer Hüte besichtigt werden.

Nach dem Mittagessen und einem kurzen Stadtbummel geht es dann via Bad Mitterndorf zurück ins Ennstal und von dort in die Ramsau. Hier werden wir der bekannten Firma Lodenwalker einen Besuch abstatten. Diese ca. 500 Jahre alte Lodenfabrik ist noch immer in Betrieb und weithin bekannte Qualitätsprodukte werden hier produziert und direkt abverkauft.

Anschließend fahren wir via Schladming, Radstadt und über die Tauernautobahn zurück nach Kärnten. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.berg-erw-erlebnis.at | 1004108

Kuchl und die Mozartstadt Salzburg

Kuchl ist eine Gemeinde im Salzburger Tennengau (Bezirk Hallein) mit 6.431 Einwohnern und liegt an der Salzach. Kuchl ist durch den hohen Anteil an Sägewerks-, Zimmerei- und Tischlerbetrieben als „Holzgemeinde“ bekannt. Das Holztechnikum Kuchl umfasst neben der Landesberufsschule eine HTL/Fachschule für Holzwirtschaft, drei Fachhochschul-Studiengänge im Bereich Holzwirtschaft sowie den Studiengang Design und Produktmanagement und eine private Schule für Einrichtungsberater.
Die Stadt Salzburg liegt im Salzburger Becken 25 km nördlich des Tennengebirges. Die Stadt ist wesentlich durch die Salzach und die unbebauten Stadtberge geprägt, welche die Innenstadt Salzburgs zu einer der grünsten Europas machen. Zu den inneren Stadtbergen gehören Festungsberg (mit der Festung Hohensalzburg), Mönchsberg, Rainberg und Kapuzinerberg (samt dem Bürglstein). Im Süden der Stadt liegen Hellbrunner Berg und Morzger Hügel, im Ortszentrum von Altliefering der Grafenhügel.

Reiseprogramm:

Fahrt auf der Tauernautobahn bis Kuchl. Hier steht um 10.30 Uhr eine 1½-stündige Führung im Fürstenhof auf dem Programm mit Besichtigung des Kräutergartens, Urlaub am Bauernhof sowie einer Stallbesichtigung. Der Fürstenhof wird seit 1994 organisch biologisch bewirtschaftet und gehört zu den Mitgliedern des Ernteverbandes Salzburg. Im neu erbauten Bio-Hofladen erhalten Sie viele Köstlichkeiten. Die Produktpalette reicht von Milchprodukten aus der hofeigenen Käserei (Milch, Butter, Buttermilch, Rahm, Sauerrahm, Topfen, Frischkäse, Bierkäse, ...) über verschiedene Brotsorten, (Dinkel und Roggen aus eigenem Anbau), Teigwaren, Essigvariationen, Schnäpse und Liköre, Eingemachtes, Naturkosmetik, bis hin zu vielen verschiedenen frischen und getrockneten Kräutern.

Nach einem Mittagessen in der angeschlossenen Bauernschenke geht es weiter nach Salzburg, wo wir das bekannte Haus der Natur in Salzburg besuchen werden.

Danach geht‘s wieder auf der Tauernautobahn zurück nach Kärnten. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.berg-verlag.at | 1004108

Maltatal – Kölnbreinsperre

Das Maltatal ist wegen seiner Vielzahl von Wasserfällen („Tal der stürzenden Wasser") ein beliebtes Ausflugsziel.
Die Kölnbreinsperre ist das Kernstück der Maltakraftwerke. Die Wasseroberfläche befindet sich bei Vollstau in 1.902 Meter über Adria und kann bis auf 1.750 m abgesenkt werden. Ein voller Speicher stellt für die Maltakraftwerke einen Energiegehalt von 588,3 GWh bereit. Die Staumauer ist eine doppelt gekrümmte Bogenmauer mit luftseitigem Stützgewölbe. 2.500 Messstellen, davon 800 mit direkter Verbindung zu einem Prozessrechner, überwachen die Staumauer.
Ein solcher Ausflug in die Wasser-Erlebniswelt Malta ist ein mehr als beeindruckendes Hochgebirgserlebnis für Jung und Alt!

Reiseprogramm:

Busfahrt via Spittal/Drau und Gmünd über die 14,4 km lange Malta-Hochalm-Straße. Die Strecke führt durch aus dem Fels gehauene Tunnel und sehenswerte Kehren zur Kölnbrein-Staumauer auf 1.902 m Seehöhe. Der eindrucksvolle Kölnbrein-Stausee und die von Gletschern bedeckten Berge hinterlassen bleibende Eindrücke.

Sie haben auch die Möglichkeit im Erlebniszentrum im Bergrestaurant & Hotel Malta drei spektakuläre Ausstellungen zu besuchen:

- Die Verbundausstellung erklärt die Stromgewinnung aus Wasserkraft im Hochgebirge.
- In der „Tauernschatzkammer" werden die schönsten Kristallschätze der Ostalpen präsentiert.
- Eine weitere neue Ausstellung zeigt die „Wassersteinkunst" – faszinierende Kunstobjekte der Natur durch Wasser geformt.

Nach diesen sehr tiefen Eindrücken in die Wasser-Erlebniswelt Maltas nehmen wir ebenfalls im Bergrestaurant unser Mittagessen ein.

Nach der Mittagspause und einer kleinen Verdauungsphase, in welcher Sie nochmals die ganze Schönheit des Maltatals genießen und die Natur erkunden können, geht es am Nachmittag zurück nach Gmünd, wo wir in der Konditorei Nußbaumer für eine kleine Kaffeepause Halt machen.

Danach fahren wir nach einem besonders erlebnisreichen Tag voll von neuen Eindrücken zu Ihren Einstiegsstellen zurück.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1004108

Gut Aiderbichl und Stadt Salzburg

Gut Aiderbichl, ein Gnadenhof, auf dem alten und mißhandelten Tieren das Gnadenbrot gewährt wird, wurde im Jahr 2000 von Michael Aufhauser ins Leben gerufen. Das Gut liegt in der Gemeinde Henndorf am Wallersee im Salzburger Flachgau, etwa 20 km von der Landeshauptstadt Salzburg entfernt. Die Betreiber sehen den Gnadenhof als Zufluchtsort für Tiere, die zumeist aus Notsituationen befreit und gerettet wurden. Gut Aiderbichl sieht sich auch als eine Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier und man setzt sich ebenso für Kinder, behinderte und alte Menschen ein. Seit der Gründung ist der Tierbestand stetig gewachsen. Mittlerweile werden über 50 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Gut gehört auch ein landwirtschaftlicher Betrieb mit über 60 Hektar Weideland.

Reiseprogramm:

Fahrt auf der A 10 nach Salzburg, wobei unterwegs eine Pause für ein ausgiebiges Frühstück eingeplant ist.

Von der Stadt Salzburg aus ist es dann nur noch ein Katzensprung bis nach Henndorf und damit zum Gut Aiderbichl, dem Ort, wo sich Mensch und Tier wohl fühlen. Wir treffen gegen 10.30 Uhr ein und starten gleich unser ca. 90-minütiges Besichtigungsprogramm. Ein engagierter Mitarbeiter wird Sie begrüßen und Ihnen die Welt von Gut Aiderbichl zeigen: Die vielen verschiedenen Tiergruppen, ihre Ställe und Gewohnheiten, ihr Leben im Glück. Er erzählt Ihnen von der Philosophie des Gutes, zeigt einen bewegenden Film und kann unzählige, beeindruckende Happy-End-Geschichten über die Tiere erzählen. Denn alle Tiere haben eine Vergangenheit, die niemanden kalt lässt: Kühe, Kälber und Stiere, über 100 Pferde, Truthähne, Schafe, Hasen, Kaninchen, Ziegen, Esel, Schweine aller Art, reizende Ponys und viele mehr.

Im Anschluss an die Besichtigung werden wir gegen 12.30 Uhr in einem guten Restaurant Ihrer Wahl das Mittagessen einnehmen, bevor es anschließend weiter nach Salzburg geht.

Hier haben Sie am Nachmittag Zeit zur freien Verfügung. Flanieren Sie in der berühmten Getreidegasse und besuchen das Geburtshaus Mozarts oder genießen Sie die Aussicht von der Festung Hohensalzburg und vergessen Sie nicht die wohlschmeckenden Salzburger Nockerln zu verkosten!

Am späten Nachmittag treten wir unsere Heimreise an, welche uns wieder auf der Tauernautobahn zurück nach Kärnten führt. ■

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.bergverlag.at | 1008/08

Mozartstadt Salzburg

Mit über 150.000 Einwohnern ist Salzburg nach Wien, Graz und Linz die viertgrößte Stadt Österreichs. In der Agglomeration Salzburg leben etwa 210.000 Menschen, das Einzugsgebiet reicht jedoch über die Landesgrenzen in den südostbayerischen und den oberösterreichischen Raum. Die Stadt Salzburg ist das Zentrum der Euregio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Die Stadt wird auch Mozartstadt genannt, weil Wolfgang Amadeus Mozart hier geboren wurde und mehr als die Hälfte seines kurzen Lebens hier verbrachte. Salzburg ist die älteste Stadt im Gebiet des heutigen Österreich und besitzt vor allem mit der Altstadt und dem Raum um Schloss Hellbrunn eine besonders lange kulturelle Tradition. Hier finden sich u. a. der älteste Straßentunnel Österreichs (Sigmundstor), der älteste mittelalterliche Wasserstollen Mitteleuropas (Almkanal), die größte erhaltene Burg Europas (Festung Hohensalzburg), die weltweit älteste erhaltene Standseilbahn (Reißzug), die weltweit besterhaltenen Renaissance-Wasserspiele (Wasserspiele Hellbrunn) und die weltweit älteste erhaltene Allee (Hellbrunner Allee).

Reiseprogramm:

Fahrt auf dem schnellsten Weg über die Tauernautobahn ins Salzburger Land. Wir durchqueren zuerst den Lungau und gelangen – nach der Fahrt durch den Tauerntunnel – in den Pongau, wo bei der Autobahnstation in Eben eine ausgiebige Frühstückpause angesagt ist.

Weiter geht's anschließend durch den Tennengau bis nach Salzburg, wo wir bereits zu einer Führung im „Haus der Natur" erwartet werden. Mit fast 300.000 Besuchern jährlich zählt das Naturkundemuseum seit vielen Jahrzehnten zu den größten Attraktionen der Stadt Salzburg. Als Schau-Museum will das Haus möglichst viele Besucher für die verschiedensten Facetten der Natur begeistern, ihnen ein Naturverständnis vermitteln und einen Weg in die Natur weisen. Dazu wird versucht, die verschiedensten Themenbereiche der Natur – einschließlich des Menschen möglichst lebendig und abwechslungsreich zu vermitteln. Neben den Ausstellungsräumen erlauben das Aquarium, der Reptilienzoo und die Insektenabteilung tiefe Einblicke aus nächster Nähe.

Nach diesem interessanten Besuch und einem individuellem Mittagessen steht der Nachmittag zur freien Verfügung in Salzburg.

Gegen Abend wird dann die Rückreise über die Tauernautobahn in Richtung Kärnten angetreten.

Textquellen: Buspartner, Wikipedia

www.berg-grow-edburg.at | 1009/08